Donnerstag, 3 April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7835.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 2. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 2. April. Reichstag. Zu dem Antrage des Abg. Lasker auf Ausdehnung der Reichscompetenz auf das Civilrecht, Strafrecht und Gerichtsverfahren erklärt Präs. Delbrück: nach Ueberwindung mehrfacher Schwierigkeiten sei die Annahme des Antrages Seitens des Bundesraths einstimmig oder wenigstens mit der erforderlichen Majorität nahe bevorstehend. Die Regierung beabsichtigt eine Commission zur Abfassung eines Civilgesetzbuchs einzusetzen.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag mit allen Stimmen gegen die des Centrums und des Abg. Ewald angenommen.

Der Reichstag wird seine Sitzungen vom 4. April bis zum 30. April unterbrechen.

Braunsberg, 2. April. Nächsten Sonntag findet hier der erste altkatholische Gottesdienst für hiesige Altkatholiken durch den Pfarrer Grunert aus Königsberg statt.

Breslau, 2. April. Zwischen den Buchdruckereibesitzern und Gehilfen ist jetzt eine Einigung auf Grund der von den Prinzipalen verlangten, den Leipziger Strike betreffenden Erklärung erfolgt. Von der „Schles. Ztg." und „Bresl. Ztg." erscheinen bereits morgen Mittagsblätter; sämmtliche hiesigen Zeitungen von Freitag ab wie gewöhnlich.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Berlin, 2. April. Nach der „Spen. Ztg." ist die Klage des Ermländischen Bischofs gegen den Fiscus auf Zahlung der gesperrten Temporalien vom hiesigen Stadtgericht zurückgewiesen.

Halifax, 2. April. Bei dem Untergang des Dampfers „Atlantic" sind 250 Personen gerettet, 750 umgekommen, darunter sämmtliche Frauen und Kinder; das Schiff und die Ladung sind völlig verloren. Der Capitän, der Arzt, der dritte und vierte Offizier befinden sich unter den Geretteten.

Deutschland.

✻ **Berlin**, 1. April. Graf Taufkirchen, der bayerische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, hat bekanntlich einen längeren Urlaub erhalten und wird in den nächsten Tagen in München eintreffen. Es wurde dies mehrfach dahin gedeutet, daß man in München die diplomatischen Fäden mit der römischen Curie allmälig zu lösen bestrebt sei. An der Isar scheint man erschreckt zu sein, daß man dem dortigen Cabinet einen so kühnen Entschluß zutrauen könne. Officiöse Stimmen aus München beeilen sich daher, jene Insinuation zu dementiren. Nur aus Gesundheitsrücksichten habe Graf Taufkirchen einen Urlaub verlangt, da ihm seine Aerzte entschieden eine Luftveränderung verordnet hätten — aus Gesundheitsrücksichten soll er Rom in einer Jahreszeit verlassen, in der Tausende dasselbe als klimatischen Curort aufsuchen. Schon im December, wird weiter ausgeführt, habe der Graf dringend Urlaub begehrt; als aber nach dem brüsken Angriff auf Deutschland, den Pius in der berüchtigten Weihnachts-Allocution unternahm, Fürst Bismarck den dünnen Faden zerriß, der die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatican noch aufrecht erhielt, da habe man dem Gesandten den Urlaub verweigert, um nur ja nicht der Ansicht Raum zu geben, als ob man sich von Berlin aus ganz in's Schlepptau nehmen lasse. Wenn man die Gesandtschaft vom römischen Stuhle zurückzöge, so könnte dieser ja den Nuntius — den Chef des ultramontanen Generalstabes im Kampfe gegen das deutsche Reich — von München abberufen und soweit zu gehen beabsichtigt der bayerische Hof denn doch nicht. . . . Diese Stimmen sind wieder einmal ein Symptom von der Halbheit, mit der man in München seine Stellung aufrecht zu erhalten sucht, die Bayern schon bisher am meisten geschadet hat und die ihm noch größeres Verderben bereiten wird. In dem Kampfe zwischen Rom und dem modernen Staate ist Halbheit die gefährlichste Diplomatie. Wie wir hören, ist es die Zwitterstellung, welche Graf Taufkirchen in Rom bisher einzunehmen verurtheilt war, welche bei ihm den Wunsch rege gemacht hat, überhaupt um Enthebung von dem undankbaren Posten zu bitten. Er soll die Geneigtheit zu erkennen gegeben haben, eine Stellung im Dienste des deutschen Reiches anzunehmen — jedenfalls dürfte er schwerlich dauernd nach Rom zurückkehren.

— Der „Hamb. Börsenh." wird über die Gründe der Zurückberufung des unter Capitain Werner ausgesandten Geschwaders geschrieben: „Es scheint in der That, als wenn mit dem Hauptschiff der Expedition, der Panzerfregatte „Friedrich Carl", nicht Alles in Ordnung sei. Die mehrfach auftauchende Notiz, daß dasselbe in's Dock gehen solle, bestätigt diese Auffassung. Das Geschwader ist erst im letzten Herbste aus den heimathlichen Häfen ausgelaufen. Selbstverständlich werden die einzelnen Schiffe desselben und namentlich das Panzerschiff, unmittelbar vorher einer genauen Revision im Dock und einer gründlichen Reinigung des Bodens unterzogen sein und es muß deshalb als unglaublich erscheinen, daß der „Friedrich Carl" jetzt schon wieder in einem so bewachsenen Zustande sich befinden sollte, daß er nur deßhalb nach Hause zurückbeordert sei, während doch ursprünglich darauf berechnet war, daß er eine etwa zweijährige Reise durch alle tropischen Gewässer würde machen können. Giebt es doch jetzt auch Mittel, welche das Bewachsen eiserner Schiffe, wenn nicht ganz zu verhindern, so doch sehr zu beschränken vermögen, Mittel, mit deren Anwendung die Deutschen Werftbehörden jedenfalls bekannt sein müssen. Der officiös angegebene Grund klingt deshalb auch sehr unwahrscheinlich und findet wenig Glauben. Dagegen erinnert man sich, daß der „Friedrich Carl" kurz vor dem Auslaufen der Escadre, bei seiner Ueberfahrt von Kiel nach Wilhelmshaven, im Großen Belt an Grund war; man erinnert sich ferner des Umstandes, daß gerade während des Krieges von 1870—71 sämmtliche größeren Panzerschiffe unserer Marine sich in mehr oder weniger dienstuntüchtigem Zustande befanden und man fühlt sich durch das Wiederkehren derartiger Unfälle gerade in dem Augenblick, in welchem diese Schiffe dienstlich verwendet werden sollen, höchst unangenehm berührt. Es würde sehr im Interesse einer günstigen Aufnahme der Marinevorlage sein, wenn die Regierung sich bewogen fühlen sollte, in amtlicher, bestimmter Weise über die Rückbeorderung des Geschwaders und die Gründe, welche dazu Anlaß gegeben haben, sich zu äußern; event. würde es wohl angebracht sein, der Sache im Reichstage durch eine Interpellation näher zu treten."

T. In der am 31. März d. J. in Berlin abgehaltenen General-Versammlung der Pommerschen Central-Eisenbahn-Gesellschaft, zu welcher 1,334,200 Thlr. in Actien angemeldet waren, wurde der Verwaltungs- und Baubericht des Verwaltungsraths der Gesellschaft vorgetragen. Nach einer lebhaften Debatte hierüber faßte die General-Versammlung mit einer Majorität von 772 Stimmen gegen eine Minorität von 27 Stimmen folgende Resolution: „Die General-Versammlung hat von dem Geschäftsbericht und der Bilanz Kenntniß genommen, sie erklärt sich mit dem bisherigen Verfahren des Verwaltungsraths einverstanden und fordert denselben auf, den Bau der Bahn unter Anwendung der bis dahin befolgten Principien möglichst bald zu Ende zu führen".

Krotoschin (Posen) 29. März. Der Religions-Lehrer Licent. **Wojciechowski** am hiesigen Gymnasium ist vom Director aufgefordert worden, den katholischen Religionsunterricht vom 1. April ab in deutscher Sprache zu ertheilen. Dies verweigerte er und erhielt seine Entlassung.

England.

London, 30. März. Am Freitag wurde in Woolwich unter Beisein des Marine-Ministers Goschen ein neues unterseeisches Geschütz versucht, dessen Construction streng geheim gehalten wird.

Frankreich.

Paris, 31. März. In Lyon sind Vorsichtsmaßregeln ergriffen, da man Ausschreitungen befürchtete. In der Vorberathung der Lyoner Gemeinderathsfrage haben heute alle Parteien die Frage erörtert; die äußerste Rechte, die Rechte und das rechte Centrum beschlossen für den Commissionsentwurf zu stimmen; die Radikalen, die gemäßigte Linke, das Centrum und die Perieristen werden die Vertagung der Discussion und, falls diese verworfen wird, die Rückkehr zum ursprünglichen Regierungsentwurfe vorschlagen. Die Regierung selbst hat beschlossen, sich der sofortigen Discussion nicht zu wiedersetzen, aber die Annahme des Gesetzentwurfs zu verlangen, welchen die Commission zurückgewiesen. — Carlistische Kreise verbreiten die Erfindung, die Großmächte hätten den Carlisten die Rechte Kriegführender zuerkannt. — **Ledru Rollin** nimmt die Pariser Candidatur an. — Das Deficit in der Kasse des flüchtig gewordenen spanischen Viceconsuls beträgt 353,500 Francs.

Spanien.

Madrid, 28. März. Im Ministerrathe ist der Gedanke angeregt worden, den General **Serrano** mit dem Oberbefehl der Armee zu betrauen, weil man von ihm die Herstellung der Mannszucht erwarten könne. In so weit mag diese Erwartung begründet sein, als Serrano durch keine republikanische Vergangenheit gebunden ist, die in Willkür und Zuchtlosigkeit ausgeartete „Freiheit" der militärischen Bürger zu respectiren; doch hat Serrano selbst in entscheidenden Augenblicken manchmal Mangel an Energie blicken lassen. Der Kriegsminister Acosta wäre mit Serranos Ernennung wohl einverstanden; ein Theil der Minister aber wird Angesichts der Haltung, welche die Unversöhnlicheren an den Tag legen, seine Bedenken geltend machen. Die hitzigen Föderalisten wollen von der Anstellung conservativer Heerführer nichts hören, selbst die weiland Radikalen sind ihnen nicht zuverlässig genug. Es ist be-
Das Ergebniß wird als sehr günstig bezeichnet. Man verfolgte das Geschoß — durch Beobachtung aufsteigender Blasen — auf ziemliche Entfernung und fand dessen Geschwindigkeit acht englische Meilen ind er Stunde.
greiflich, daß keine Disciplin in die Armee zu bringen ist, wenn die anzustellenden Generale nach ihren Leistungen in republikanischer Politik statt nach ihren militärischen Fähigkeiten beurtheilt werden.

Danzig, den 3. April.

* In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am Dienstag wurde dem wissenschaftlichen Lehrer an der städtischen Töchterschule, **Schmid**, zu seinem Gehalte von 700 Thlr. eine persönliche pensionsberechtigte Zulage von 200 Thlr. bewilligt; ebenso den Lehrern an den Realschulen zu St. Peter und St. Johann, **Grüning** und **Schultze**, eine persönliche pensionsberechtigte Zulage von 100 Thlr. zu ihrem Gehalte von 600 Thlr. vom 1. Januar 1873 ab. Der Lehrerin Frl. **Baecker** wurde eine Unterstützung von 30 Thlr. bewilligt. Die Pensionirung des Stromgeld-Erhebers **Wichmann** vom 1. August c. ab wurde genehmigt und demselben eine Pension von 350 Thlr. jährlich bewilligt. Das Diensteinkommen für die Stelle eines Stromgelderhebers am Blockhause wird auf 450 Thlr. jährlich festgesetzt. Außerdem erhält derselbe Tantième von der Einnahme am Mastenkrahn (ca. 9 Thlr. jährlich), und Dienstwohnung gegen Zahlung von 5 % des Gehalts. Gegen die Anstellung des Einsammlers Reiß zum Stromgelderheber wird nichts erinnert. Der Tischlermeister **Ahlhelm** hat sich nunmehr zur Uebernahme des Amts des Bezirksvorstehers für den 20. Bezirk bereit erklärt und ist hierdurch der Beschluß der Versammlung aus voriger Sitzung erledigt. Zum stellvertretenden Bezirksvorsteher des 20. Bezirks wird der Bäckermeister **Körner** gewählt. Ferner wurden gewählt: Zum Mitgliede der Einschätzungs-Commission II. der Kaufmann **Karau**, zum Schiedsmann des Stadtbezirks 32 Kaufmann **Kroschinski**, zum Schiedsmann des Stadtbezirks 23/24 der Kaufmann **Wetzel**, zum Schiedsmann des Stadtbezirks 19/20 Restaurateur **Köhne**.

Berlin, 2. April. Angekommen 4 Uhr 40 Min.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	89 4/8	89 4/8
April-Mai	85 2/8	85 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81	81½
Juli-August	83	83⅛	do. 4% do.	90⅞	90 7/8
Sept.-Oct.	77⅞	77⅞	do. 4½% do.	99⅞	100
Rogg. matt,			do. 5% do.	104 6/8	105 4/8
April-Mai	54 4/8	54 5/8	Lombardenser.Cp.	115 6/8	116 2/8
Juli-August	53 4/8	53 4/8	Franzosen	203 2/8	203
Sept.-Oct.	53	53	Rumänier	45 4/8	45 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	87½	88 1/8
Spt.-O. 200 ℔.	12 6/24	12⅝	Oester. Creditanst.	204 4/8	204 6/8
Rüböl Spt. Oct	22 1/12	22 1/12	Türken (5%)	53 3/8	53 4/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66 6/8	66 7/8
April-Mai	18 10	18 10	Ruß. Banknoten	81½	82
August-Sept.	19 4	19 3	Oester. Banknoten	91 11/12	91 11/12
Pr. 4½% consl.	104	104	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 2/8

Meteorologische Depesche vom 2. April.

Haparanda	338,8	— 3,8	S	schwach	bedeckt. Nebel.
Helsingfors	338,5	+ 2,3	NNO	schwach	bedeckt.
Petersburg	339,9	+ 1,7	O	schwach	bewölkt. Reif.
Stockholm.	339,3	+ 0,5	WNW	schwach	fast heiter. Nebel.
Moskau . .	335,0	— 0,5	W	mäßig	heiter.
Memel . . .	339,2	+ 4,1	NO	schwach	heiter, stark. Reif.
Flensburg.	339,0	+ 4,0	NO	schwach	heiter.
Königsberg	338,8	+ 2,6	NO	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	339,1	+ 2,4	N	flau	heiter.
Putbus. . .	338,2	+ 3,7	NO	schwach	wolkig. schön.
Stettin . . .	339,4	+ 4,1	NO	schwach	heiter.
Helder. . .	339,9	+ 4,9	NNO	s. schw.	—
Berlin . . .	337,9	+ 5,0	O	schwach	heiter.
Brüssel . . .	338,9	+11,7	NO	schwach	schön.
Köln	337,1	+ 6,6	NNO	schwach	dichter Nebel.
Wiesbaden	337,7	+ 4,6	O	schwach	völlig heiter.
Trier	333,3	+ 4,3	NO	schwach	heiter, neblig
Paris .	339,7	+ 5,8	NNW	mäßig	Nebel.

Ein Brief aus Texas.

Von Max Thiele.

(Schluß). Etwa fünfzig Meilen hinter Houston beginnt das Land sich zu heben, er reicht jedoch nur in den Blankobergen um Frederiksburg eine Höhe von beinahe 1000 Fuß; doch diese Hügellandschaften, besonders die Creeks, d. h. Bachthäler, bieten die freundlichst anmuthenden Reize, — keine großartigen Szenerien etwa oder gewaltige Urwaldbilder, sondern meist lichte Eichenwälder, deren vorherrschender Charakter der des freundlich Gefälligen ist; dem Landschaftsmaler würden sie vortreffliche Vordergrundstudien abgeben. Allerdings grade in der Gegend, die ich jetzt augenblicklich bewohne, hätte der Künstler für Reise und Mühe auch noch größere Belohnung zu erwarten. Die Ufer des Guadaloupe gruppiren sich hier zu seltsam bizarren Felsenpartien, und wenn man von manchen Höhen unter sich den vielfach gekrümmten Fluß, die meilenweite, von Thälern, Wäldern und Hügeln durchzogene Ferne, welche die stets in blauem Duft schwimmenden zwei Kuppen der Schwesterberge und der Zug des Blankogebirges begrenzen, so kann man diese Gegend getrost neben die idyllischen Partien des Harzes und ohne Frage neben die sächsische Schweiz stellen. Unternehmende Künstler, welche den Neuheitsreiz des Namens „Texanische Landschaft" bedenken, würden einen mehrmonatlichen Aufenthalt gewiß zu einem lohnenden machen und fänden billigere Aufnahme, als in manchen soviel besuchten Gegenden Deutschlands.

Den Flußufern verleiht einen besonders malerischen Charakter die **Cypresse** mit ihrer melancholischen, von purpurblüthigen Lianen umrankten Ueberneigung und dem langen, lichtgrünen Nadelbehang; sie treibt colossale Baumriesen, deren wie ein Sieb durchlöchertes Holz aber nur sehr leicht ist. Das werthvollste Holz liefert die **Ceder**, von der Größe unserer Mittelkiefer, aber mit pinienartig gewölbten Gipfeln, — das dunkelgrüne Nadellaub nicht so spitzig, sondern weich und dem Sadebaume ähnlich, mit blaue Wachholderbeeren besetzt. Den **Pekan** oder texanischen Wallnußbaum habe ich schon erwähnt. Der herrschende Texasbaum indeß ist die **Eiche**, welche in höchst zahlreichen Varietäten existirt, in keiner aber die herrliche Majestät unserer deutschen erreicht; sie liefert nur mittelgroße Bäume; die Lebenseiche, welche hier vorherrscht, giebt unsern Bergen durch ihr immergrünes Laub auch jetzt im Januar das Aussehen einer deutschen Junilandschaft. In Gegenden, wo viele Sägemühlen arbeiten, wachsen riesige **Kiefern**, deren Unterlaubholz von einer mannigfaltig zierlichen, doch nicht grotesk gigantischen Flora geschmückt ist, aus der einzelne jedem Garten zur Zierde gereichen würden. Für die Krone der texanischen Fauna aber erkläre ich, was malerische Schönheit angeht, den **Magnoliabaum**, den ich am häufigsten in den Creeks um Houston angetroffen habe. An Form des Wuchses und Höhe unserer schönen Rothbuche gleichend, breitet sie ein dichtes, schattiges Dach dunkler, lorbeerartig glänzender Blätter, und diese prächtige Laubfülle ist nun mit einer Unzahl silberweißer, ungemein zarter Tulpenbecher übersäet, welche an Größe und Form vollständig unseren deutschen, weißen Wassermummeln gleichen. Wer sähe nicht gerne in den kühlduftigen, feeenzarten Kelch dieser Seerose und es ist ein wahrhaft überraschender Anblick, sie hoch auf diesen majestätischen Bäumen glänzen zu sehen. Auf den Stationen bis Houston stehen Negerknaben und bieten Bouquets dieser wunderschönen Magnoliablumen zum Kauf an.

Wie ich bereits im Anfang erklärt habe, ist es nun nicht weiter meine Absicht, mich über die politischen und socialen Zustände von Texas des Weiteren zu verbreiten. Dergleichen läßt sich nicht in dem Tone eines Feuilletons abthun. Lassen Sie sich an der Bemerkung genügen, daß auch in Texas, dem deutschesten Staate Amerikas, genug geklagt wird, geklagt hauptsächlich über die Folgen des Krieges und die fortdauernde Vernachlässigung des Südens durch den Norden, welche unter dem Namen der Carpetbaggerregierung zusammengefaßt wird, d. h., einer Regierung von Abenteurern, die im Norden unmöglich geworden sind, und gerne von diesem, der damit zwei Fliegen auf einmal schlägt, nach dem Süden geschickt werden, wo sie sich und ihren Beutel wieder erholen können. Zum eclatanten Durchbruch ist es ja, wie Sie wissen, in dieser Beziehung in Louisiana, dem tonangebenden Staate des Südens, und seiner Metropole New-Orleans, gekommen, wo der abenteuernde Gouverneur Warmoth, nachdem er in vier Jahren die Schuldenlast des Staates von sechs auf vierzig Millionen gebracht hatte, einen Staatsstreich versuchte, gestürzt wurde, und nach seinem Sturze nun einen Doppelgouverneur und eine Doppellegislatur, eine schwarze und eine weiße, erstehen sieht, aus welchem Wirrwarr erst mit der Zeit klar werden wird, ob die Negerrace wirklich die Stärke gewonnen hat, in unserm Hauptstaate das Regiment zu führen.

So wimmeln denn auch unsere Zeitungen von Klagen gegen das Gouvernement und sehen auch wir einer Gouverneursuntersuchung entgegen. Doch ist das Glückliche bei der Sache, daß unsere Bewohner eben freie Leute sind, die mit der Regierung in absolut gar keine Berührung kommen, als bei dem jährlich einmaligen Assessement, d. h. der Steuertaxirung, die der Friedensrichter des Bezirks von Haus zu Haus vornimmt.

Daß wir bei dieser Freiheit auch manche Vortheile eines strafferen Regimentes entbehren, ist bei unsern naturwüchsigen Zuständen natürlich; am empfindlichsten wirken in dieser Beziehung wohl die ganz garantielosen Posteinrichtungen, da das Postmeisteramt ein unbesoldetes Ehrenamt ist und man auf Gnade und Ungnade dem Postmeister unterworfen ist, und endlich die in diesen Gegenden wenigstens gänzliche Unsicherheit der Person; von Polizei und Schutz des Staates ist so gut wie gar keine oder nur üble Rede und „Hilf dir selbst!" ist der allgemeine Wahlspruch. Hievon vielleicht ein anderes Mal.

So will ich denn mit meiner bescheidenen Wenigkeit schließen und bemerke, daß ich also seit September vorigen Jahres das Amt eines Lehrers versehe. Ich habe dasselbe grade zu einer Zeit angetreten, welche für Texas eine neue Periode machte, d. h. grade zur ersten Anwendung des neuen, erst einjährigen Schulgesetzes, welches den zwangsweisen Schulunterricht einführt und die bisherigen Privatlehrer durch Staatslehrer ersetzt. Das Schulgesetz ist vielfach als unconstitutionelle Maßregel des Gouverneurs angefochten und wird in der neuen Legislatur auch jedenfalls mannigfachen Aenderungen unterliegen; am Meisten und mit Recht erregt es Widerstand wegen der Ueberzahl unnöthiger Beamten, Inspectoren, Superrevisoren u. s. w., welche für nichtsbedeutende, ein- oder zweimonatliche Visitationen unverhältnißmäßige Gehälter von 1500 bis 2000 Dollars beziehen, oft vom Schulwesen so viel verstehen, wie Müller und Schulze von den Hieroglyphen, und daher vom Volke auch nur für Mitglieder jener großen Carpetbagger-Gesellschaft angesehen werden.

Ich selber kann, was den nervus rerum, d. h. die Auszahlung meines monatlichen Gehalts von 35 Dollars angeht, auch nicht grade in die Begeisterungsposaune für unser Schulregiment stoßen; bis jetzt heißt es durchgängig, die Gelder seien noch nicht ausgezahlt; unsere Gehaltsanweisungen werden nicht einmal von den Steuerbeamten, die doch Beamte derselben Regierung sind, als Steuern angenommen, und vom officiellen Schulschatzmeister habe ich bis jetzt noch keinen Pfennig erhalten. Dennoch gelten diese Anweisungen aber für den, der warten kann, als sicher und werden von Privatleuten an Zahlungsstatt angenommen, so daß ein Leben dabei immerhin möglich ist.

Mein Schulhaus liegt etwa eine halbe deutsche Meile von meinem Wohnungsorte entfernt und trete ich jeden Morgen die Wanderung dorthin an, um meinen 23, durchgängig deutschen Schülern und Schülerinnen, von neun bis vier Uhr den Honigbalsam des ABC einzutrichtern. — Mancher meiner deutschen Collegen würde das Seltsame des Bildes anerkennen, wenn er die Hirsche vor meiner, auf Pferde und Eseln zur Schule reitenden Schülerschaft scheu entfliehen, oder einmal einen Jungen eine tüchtige Waldschlange beim Schwanze unter dem Schultische hervorlangen und sie mit dem Kopfe gegen die Wand schlagen sähe.

Wollten Sie mich somit am Schlusse fragen: „Rathen Sie also eine Auswanderung nach Texas oder nicht?", so würde ich antworten: Der, welcher in Deutschland nur Kartoffeln zu essen hat, findet hier Brod und Fleisch besser, müheloser und in freieren Verhältnissen, als vielleicht in den cultivirteren Staaten Amerika's; wenn er sich hier satt essen will, ist Platz genug noch für ihn da; wer aber drüben sein Essen hat und mehr als essen will, bleibe zu Hause und nähre sich redlich!" Somit nehme ich von Ihnen für diesmal Abschied.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter No. 31 bei der Actiengesellschaft in Firma

Danziger Privat-Actien-Bank

heute folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Direction besteht für das Geschäftsjahr vom 1. April 1873 bis zum 1. April 1874 neben dem vollziehenden Director Schottler aus den Mitgliedern des Verwaltungsraths Kaufleuten Otto Steffens und Samuel Benedix Rosenstein zu Danzig.

Danzig, den 31. März 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Sattlermeister **Johann Gustav Kolzau** und dessen Ehefrau **Justine Mathilde** geb. **Graeske** gehörige, in Letzkauerweide belegene, im Hypothekenbuche unter No. 73 verzeichnete Grundstück, soll

am 7. Juni 1873,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle in Letzkauerweide im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 12. Juni 1873,
Vormittags 11 Uhr,

im Gerichtszimmer No. 14 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 59 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1 39/100 Rg.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 25. März 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6834)
Aßmann.

Bekanntmachung.

Die Chausseegeld-Erhebung an der auf der Kreis-Chaussee von Praust nach Letzkau belegenen Hebestelle zu Rostau soll vom 1. Mai cr. ab auf ein Jahr im Wege der Plus-Licitation verpachtet werden, zu welchem Zwecke ich einen Plus-Licitations-Termin auf

Donnerstag, den 10. April cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Bureau (Mattenbuden No. 9) anberaumt habe.

Pachtliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in meinem Bureau in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden können, jeder Bieter vor Abgabe eines Gebots 50 Rg. Caution im Termin baar zu erlegen hat, die Licitation um 12 Uhr Mittags geschlossen wird und Nachgebote nicht berücksichtigt werden.

Danzig, den 27. März 1873.

Der Landrath.
v. Gramatzki.

Amtsblatt No. 13.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die mit höherer Genehmigung im April 1870 begründete Weberschule in Riesenburg, eine in der Entwickelung begriffene Realschule, gegenwärtig aus vier Klassen, der Sexta bis Tertia einschließlich, besteht, und so ausreichend fundirt ist, daß ihr ferneres Bestehen gesichert erscheint. Den vorhandenen Klassen wird zum 1. April 1874 voraussichtlich die Sekunda hinzugefügt werden, so daß erwartet werden kann, die Anstalt werde zu Ostern 1876 sich die staatliche Anerkennung als einer höheren Bürgerschule erwerben.

Marienwerder, den 15. März 1873.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Kirchen und Schulen.

Mit Bezug auf diese Bekanntmachung wird hiermit noch darauf hingewiesen, daß die Schule mit tüchtigen Lehrkräften versehen und mit geeigneten Lehrmitteln reichlich ausgestattet ist. Die Einrichtung der Secunda, wodurch die Schule den Charakter einer höheren Bürgerschule (d. h. einer Realschule 1. Ordnung ohne Prima) erhält, wird künftige Ostern erfolgen; die Anstalt gewährt dann nach der staatlichen Anerkennung auch die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst.

Riesenburg, den 31. März 1873.

Die Schuldeputation.

Nothwendige Subhastation.

Das den Director Dr. **Eduard** und **Johanna** geb. **Eggers-Fischer**'schen Eheleuten, in Chosnitz belegene, im Hypothekenbuche sub No. 50 verzeichnete Adl. Gut soll

am 9. Juni 1873,
Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle in Chosnitz im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 13. Juni 1873,
Mittags 12 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 1, verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 2384 Hekt. 99 Are; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 814,53 Rg.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 302 Rg.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslocale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 27. März 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6766)

Von heute ab wohne ich Hundegasse No. 119. Friedrich Laade.



Vom 1. April d. J. ab werden die Gebühren für die Ueberführung in Danzig zwischen den Bahnhöfen „Lege Thor" und „Olivaer Thor" auch für die Artikel: Getreide, Hülsenfrüchte, Saaten und Kartoffeln sowie für Mühlenfabrikate bei Beförderung in Wagenladungen von mindestens 100 Ctr. auf den Betrag von 3 ₰ pro Centner ermäßigt. Für diejenigen Sendungen jedoch, welche von Stationen der Ostbahn oder deren Anschlußbahnen nach Danzig adressirt sind, und dort zur Weiterbeförderung nach der Hinterpommerschen Eisenbahn ohne Umladung aufgegeben worden, kommt neben der Ueberfuhrgebühr von 3 ₰ pro Ctr. eine Expeditionsgebühr von 4 ₰ pro Ctr. zur Erhebung.

Außerdem tritt vom genannten Tage ab eine Ermäßigung des Tarifsatzes für Mehl und Mühlenfabrikate des Ostbahnlokaltarifs für den Verkehr zwischen Danzig, Praust, Hohenstein, Dirschau und Berlin auf den Betrag von 9 Sgr. 3 ₰ pro Centner in Kraft.

Bromberg, den 24. März 1873.

Kgl. Direction der Ostbahn.
v. Mutius.

In fast sämmtlichen Beläufen der hiesigen Oberförsterei Carthaus können schöne 1- resp. 2-jährige Kiefernpflanzen, das Hundert 10 ₰ resp. 1 Sgr. excl. Aushebungskosten abgegeben werden.

Carthaus, den 31. März 1873.

Der Königliche Oberförster.
Schneider.

Holzverkauf im Königl. Forstrevier Oliva.

Sonnabend, den 5. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, sollen zu Oliva im **Gasthause des Herrn Broecicke** größere Quantitäten Buchen-Nutz- und Brennholz, sowie kleinere Posten Eichen- und Kiefern-Nutz- und Brennhölzer aus den Beläufen Eichenkrug, Mattemblewo und Schäferei öffentlich versteigert werden.

Oliva, den 1. April 1873.

Der Oberförster.

Bekanntmachung.



Der diesjährige Markt für Pferde und Zuchtvieh findet am 24. und 25. April c., hierselbst statt.

Anmeldungen für Standplätze in verdeckten und offenen Stallungen sind bis zum 15. April c., bei dem Stadtrath Herrn **Waldow,** Gammstrasse No. 9 hierselbst anzubringen.

Bromberg, den 28. März 1873.

Der Magistrat.
Boie. Waldow.
Der landwirthschaftl. Kreisverein.
Franke. Woermann.

Auction.

Mittwoch, den 9. April cr., von 10 Uhr ab, sollen 7 gute Pferde im Alter von 2 bis 8 Jahren, 7 theils frischm. theils tragende Kühe, 2 Stärken, 1 zweijähr. ostfr. Zuchtbulle, 2 zweijähr. Ochsen, 2 Schweine, 1 Spazier- und 1 Arbeitswagen u. 1 Krümmer gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden bei

Wwe. Conrad
in Kl. Mausdorf.

Auction.

Sonnabend, den 5. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Bleihofe, Schoppen No. 6, für meine Lagerkeller nicht passende

ca. 80 Stück Fässer

bis 15 Hectoliter Inhalt, an den Meistbietenden versteigert werden.

G. F. A. Steiff.

Mein Comtoir und die General-Agentur der North British & Mercantile Feuer-Versicherungs-Gesellschaft befinden sich von heute ab

Ankerschmiedegasse No. 17,

nahe dem Buttermarkt.
Emil Neumann.

Dem geehrten Publikum beehre mich anzuzeigen, daß ich mein Gesinde-Bureau mit dem heutigen Tage von Poggenpfuhl 7 nach Poggenpfuhl 63 verlegt habe. Für das mir bisher günstig geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner in meiner neuen Wohnung geneigtest zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
A. Segus.

Hiermit zeige ich an, daß ich mein Geschäft von der Sandgrube 45 nach der Reitbahn 5 verlegt habe.

Achtungsvoll
F. Schmidt,
Schneidermeister für Civil und Militair.

Mein Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderoben

befindet sich vom 1. April c. Altst. Graben No. 71, parterre, gegenüber dem Hausthor.

Elvira Borm.

STATUS

der

Danziger Credit- und Spar-Bank

am 1. Januar 1873.

Activa.

		Rg.	Sgr.	₰
1.	Wechselbestand	75,737.	8.	5.
2.	Lombard und sonstige Forderungen	206,350.	27.	9.
3.	Actienkapitalrest	7,500.	—.	—.
4.	Staatspapiere und Effekten	135,020.	5.	—.
5.	Inventarium	400.	—.	—.
6.	Bankgebäude	10,000.	—.	—.
7.	Kassenbestand	24,509.	20.	11.
		Rg. 459,518.	2.	1.

Passiva.

		Rg.	Sgr.	₰
1.	Actien-Capital	60,000.	—.	—.
2.	Depositen	365,181.	1.	5.
3.	Diverse Creditores	21,187.	15.	4.
4.	Reservefonds	13,047.	9.	—.
5.	Gewinn-Vortrag auf neue Rechnung	102.	6.	4.
		Rg. 459,518.	2	1.

Die Dividende pro 1872 ist auf 10 Prozent festgesetzt und kann täglich an unserer Kasse erhoben werden.

In der heutigen General-Versammlung wurde das ausscheidende Mitglied des Aufsichtsraths Herr Gutsbesitzer Schwarz-Langenau für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Danzig, den 29. März 1873.

Danziger Credit- und Spar-Bank.
Kempf.

Weiss Leinen, Handtücher, Taschentücher Tischgedecke, Bettbezüge, Einschüttungen.

N. T. Angerer

DANZIG

Flanelle, Parchende, Shirtings, Futterstoffe, Sackdrillich, Getreidesäcke.

Langenmarkt 35.

Weberei in der Königl. Straf-Anstalt in Mewe.

Studium der Landwirthschaft

an der Universität Heidelberg.

Das Sommersemester beginnt am 21. April. Zu näheren Nachrichten erklären sich gern bereit Hofrath Prof. **Dr. Fühling** und Prof. **Dr. Stengel.**

An Ordre

sind von Geo. Nothwanger & Co. in Newcastle per Dampfer „Gevalia", Capt. Ackersen,

138 Schleifsteine

verladen worden. Der unbekannte Empfänger wolle sich behufs schleuniger Abnahme melden bei

G. L. Hein.

Von Montag, 7. April, bef. sich mein Geschäfts-Lokal Langgasse 68, im Hause des Hrn. Boritzki.

A. Cohn Ww.

Sonnabend, d. 5. bleibt mein Geschäft des Umzugs halber geschlossen.

Täglich frische Austern
Rathsweinkeller.



Richard Lenz, Franz Janzen, } Danzig.

Seegras- und Springfedermatratzen, Bettdrills, Inletts u. Bezüge, Laubsäcke ꝛc. empfehlen

R. Deutschendorf & Co.,
Mitte der Milchkannengasse No. 12, Speicherinsel.

Neueste Fenster-Verschlußläden

aus Gußstahl, Eisen oder Holz für Schaufenster und Wohngebäude, empfiehlt die Fabrik von **W. Tillmanns,** Remscheid.

Zur Saat.

Hochfeinen Roth- und Weißklee empfiehlt billigst

Albert Fuhrmann,
Danzig,
Comtoir Speicher-Insel, Hopfengasse 28.

Drei 6 Wochen alte Hühnerhunde, ganz vorzügl. Abstammung sind abzug., f. Hunde 3 Rg., Hündin 2 Rg., aber umgehend.

Ruhnke, Todar.

---

80 Schffl. schönen Sommer-Weizen zur Saat werden zu kaufen gesucht. Proben mit Angabe des Preises werden erbeten Hundegasse 68.

Ein alter, gut erhaltener großer Geldschrank wird zu kaufen gesucht und Offerten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6906 erbeten.

Ein Rittergut,

1 Meile von Königsberg i. Pr., an der Chaussee belegen, Areal 1013 M. Acker, 96 M. Wiesen, 63 M. Weide u. s. w. **Sehr brillante Gebäude, sehr hübsches und vollständiges** lebendes und todtes Inventarium, **ist Familienverhältnisse halber** für den sehr billigen Preis von 85,000 Rg., mit 25,000 Rg. Anzahlung, zu verkaufen. Das Gut hat außerdem noch an baaren Gefällen 150 Rg., Grundsteuer 164 Rg. Gebäudesteuer 12 Rg. 17 Sgr., sonst keine Abgaben.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

Fünf hochtragende, ziemlich groß und starke Kühe, von englischer Abkunft, im Alter von 5—7 Jahren, stehen zum Verkauf bei **Doerschlag,** Neudorf bei Stuhm.

---

30 größ. Spiritusfässer hat noch abzugeben **H. H. Noll.**

Eine neu etablirte Butter-, Eier- u. Delikateßwaarenhandlung sucht mit leistungsfähigen Lieferanten, namentlich in feinster Butter in Verbindung zu treten.

Offerten **sub A. 9858** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Wer einem Knaben von 13 Jahren täglich 3 Stunden Privatunterricht ertheilen will, gebe seine Adresse unter 6861 in der Expedition dieser Zeitung ab.

Unterzeichneter sucht einen Hauslehrer für zwei Knaben.

Baron von Loewenklau
in Zoppot.

Auf Gohra bei Neustadt ist die mit circa Rg. 80 dotirte 2. Inspectorstelle vacant.

Gut empfohlene Bewerber wollen sich unter Adresse **Felix Behrend,** Danzig, melden.

Die 2. Inspectorstelle in Bangschin ist besetzt.

Das Dominium.

Ein geb. Landwirth, 47 Jahr, gesund und kräftig, beabsichtigt auszuwandern und möchte sich einer anständigen Gesellschaft anschließen. Adressen unter 6905 in der Exp. dieser Zeitung.

Eine fein gebildete Dame wird sogleich oder zum 1. Juli als Repräsentantin der Hausfrau gesucht. Gef. Adressen werden unter 6904 in der Erped. dieser Ztg. erbet.

Zum 1. Mai suche ich für mein Manufacturwaarengeschäft zwei tüchtige Commis, Buchführung und polnische Sprache erwünscht.

Joseph L. Carlsohn,
Dirschau.

Ein guter Gold- und Jouwelenarbeiter wünscht Beschäftigung. Zu erfragen unter 6916 in der Exp. d. Ztg.

Für das Lager eines Waaren-Geschäfts wird ein Commis, gelernter Materialist, verlangt. Meldungen u. 6882 i. d. Exp. d. Ztg.

Für ein hiesiges Comtoir wird ein Lehrling von gleich gesucht, und werden Offerten unter 6822 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann oder eine junge Dame, welche in der Negativ- u. Positiv-Retouche bewandert, findet dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Adressen erbittet man unter 6790 in der Exped. dieser Zeitung.

Für mein Tuch- u. Manufacturwaaren - Geschäft bin ich Willens einen tüchtigen Gehilfen zu engagiren. **F. W. Frost**
in Pr. Stargardt.

Für einen Primaner des Gymnasiums wird eine Lehrlingsstelle im Bankfache oder größern Comtoir gesucht. Adressen unter 6860 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zwei Pensionaire

finden bei gewissenhafter Aufsicht für je 15 Rg. Aufnahme. Näheres unter 6859 in der Expedition dieser Zeitung.

Langefuhr No. 72 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Wirthschaftsräumen zu vermiethen und täglich zu sehn. Der Preis der Wohnung ist dort oder Gerbergasse No. 2 in der Saal-Etage zu erfragen.

Breitgasse No. 62 ist eine elegante Parterre-Wohnung, zu jedem Geschäft passend, Umstände halber sofort zu vermiethen. Preis 160 Rg. Das Nähere Töpfergasse No. 32, parterre.

Carthaus, Bergstraße No. 9, sind vom 1. October 1873 4 herrschaftliche Wohnungen nebst Zubehör, auch Garten, Pferdestall und Wagenremise im Ganzen wie getheilt, zu vermiethen. Zu erfragen in Danzig Altst. Graben 73 und in Carthaus bei dem Maurermeister Herrn **Rüdiger.**

Turn- und Fecht-Verein.

Uebungsstunden jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag, Abends von 8 Uhr ab im Turnlocale auf dem Stadthofe. Anmeldungen neuer Mitglieder werden ebendaselbst entgegengenommen.

Der Vorstand.

Marienhütte,

Actiengesellschaft in Danzig.

Dem § 19 unseres Statuts gemäß, zeigen wir hiermit an, daß der Aufsichtsrath und die Direction der Marienhütte aus folgenden Mitgliedern besteht:

Der Aufsichtsrath:
1) Herr Robert Ballerstaedt, Vorsitzender,
2) Herr Paul v. Frantzius, Stellvertreter,
3) Herr Daniel Alter,
4) Herr Adolf Helm,
5) Herr Rudolf Mischke,
6) Herr Eduard Rothenberg.

Die Direction:
1) Herr Hermann Raschke,
2) Herr Otto M[illegible]

Stellvertreter:
1) Herr Daniel Alter,
2) Herr Eduard Rothenberg.

Danzig, den 2. April 1873.

Der Aufsichtsrath.
Robert Ballerstaedt. Daniel Alter.

Marienhütte,

Actiengesellschaft in Danzig.

In Folge Beschlusses der General-Versammlung vom 31. v. M. machen wir hiermit bekannt, daß die Zinsen mit 5% für die Bauzeit, vom 4. März 1872 bis 1. April 1873, unseren Actionären im Betrage von

3 Rg. 21 Sgr. 5 ₰ pr. Actie

vom 1. Mai ab, entweder bei den Herren Ballerstaedt & Co. in Danzig oder bei unserer Kasse hier, gegen Einlieferung des Dividendenscheins pr. 1872 gezahlt wird.

Neufahrwasser, den 2. April 1873.

Die Direction.
H. Raschke. Otto Müller.

---

32. Töpfergasse 32.
Zur deutschen Flotte.

Heute wie folgende Abende musikalische Unterhaltung, wozu ergebenst einlade. Bedienung neu. **G. Zander.**

Rothe Schleife.

Heute, Donnerstag, den 3. April c.,
Abends 8 Uhr,

bei Selonke.

Donnerstag, den 3. April c., Abends 7 Uhr,

Blauer Affe,

General-Versammlung aller Mitglieder bei **Selonke.**

(Unbekannter Freund A. B. S.) verspettet, da Sie so richtig meine Adresse wissen so Bitte ich um einen zweiten Brief und zwor sich deutliger dorin zuerklähren, indem Anneniemes Schreiben kein wehrt hatt.

L. g. a. B. M.

Frau Director Lang wird freundlichst gebeten, nochmals Aschenbrödel mit Frl. Buska gefälligst zur Aufführung bringen zu wollen.
Mehrere Theaterfreunde.

Auf Bahnhof Dirschau hat sich ein schwarzer Neufundländer-Hund verlaufen. Wiederbringer erhält Rottmannsdorf bei Praust eine angemessene Belohnung.

No. 7709, 7769, 7773, 7786 kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.